En Regeboge im Garte vom Stefan

Er isch so beschäftiget, dass er gar nöd gmerkt hät, wie nach emene Wiili sini Muetter zu im is Zimmer cho isch.

„Chum emal schnell“, seit sie und lächlet. „Das muesch du unbedingt g seh!“

Da gaht dä Fabian hinter ihre her i d Stube. Det macht d Muetter s Feister uf und zeiget verusse. Es regnet immer no, aber nüme so fest wie vorher. Es schmöckt nach frischen Rege. Und dicki Regetropfe sitzed uf em Feistersimms und uf dä Blätter und em Stamm vom Baum wo nebed em Fenster staht.

Aber dänn entdeckt de Fabian de Regeboge. Ä so nen schönä Regeboge hät er noch nie gseh. Wie ä riesigi farbige Brugg spannt er sich über s ganze Tal. Und det änä gseht mer sogar es Stückli vom blaue Himmel. D Wulchedecki isch ufgrisse und d Sunne schint scho wieder uf d Hüser wo däne am Waldrand stönd.

„Mammi“ , seit de Fabian ganz ufgregt und zeiget mit em Finger det ane, wo de Regeboge ufhört. „Er hört grad det uf, wo de Stefan wohnt!“ Tatsächlich, bim Stefan ene regnets nüme und scho schint det wider d Sunne.

„Hört’s dänn bi euis auf wieder uf z rägne?“ frögt de Fabian. „Sicher!“ seit sini Muetter. „Es gaht nüme lang. „Wenn dä Regeboge vo Gott am Himmel staht, isch de Rege bald verbii.“

„Warum isch es de Regeboge vo Gott?“ wot de Fabian wüsse. „De Boge isch wine Burgg vo Gott zu de Mensche“; seit sini Muetter.

„Und wine Brugg vo mir zum Stefan!“ meint de Fabian und freut sich, woner gseht, dass de Regeboge genau bis in Garte vom Stefan aba gaht. Genau bis döt wi sie iri Hütte wänd boue. „Ich han scho g meint, ich chön überhaupt nüme zum Stefan gaah!“ seit er, „aber wenn jetzt de Regeboge am Himmel staht, regnets bald nüme.“

Sini Muetter nickt im zue. „I de Bible wird verzellt, dass es Gott emal so fescht hät Regne la, dass alli Flüss über d Ufer cho sind und s ganze Land überschwemmt hät.“ Jetzt chunnts em Fabian wider in Sinn. Die Gschicht händs i de Schuel ghört und sie händ au es Lied vom Noah und em Regeboge gsunge.

„D Mensche händ Gott vergesse. Drum hät Gott s Wasser gschickt“. Langsam chunnt em Fabian wider alles in Sinn, was d Lehreri verzellt hät. „Gott hät zum Noah gseit, er söll es grosses Schiff boue.“ Und de Noah hät gmacht, was Gott hätt welle. Die andere Lüt händ dä Noah usglachet. Keine hät glaubt, dass Gott würklich ä grossi Fluet würd schicke. Aber de Noah hät sis Schiff trotzdem fertig bout und vo allnä Tier äs Päärli i d Arche gholt.“ Wider nickt sini Muetter. „D Welt isch vertrunke i de grosse Fluet“, seit si. „Nur de Noah, sini Familie und alli Tier im Schiff sind vo Gott grettet worde.“ „Ebe drum gfallt mir die Gschicht au nöd!“ meint de Fabian.

Sini Muetter leit de Arm um ihn. „D Mensche händ Gott ebe vergesse gha und sich nu no um sich selber kümmeret. Debii händs Striit und Krieg übercho, händ enand weg gno was sie selber händ welle und eso au das kaputt gmacht, wo sie gern ghaa händ.“

De Fabian denkt an letschte Striit uf em Pauseplatz. Sie händ welle Fuessball spille. Und dänn ische es zum Striit cho wo sie d Manschaft gwählt händ. Will die einte nöd mit de andere händ welle zämä spille. Und am Schluss händs überhaut nüme chöne spille, will ini d Luscht dra vergange isch.

„Aber denn sind d Mensche ja selber gschuld, wills Gott vergesse händ. Het denn Gott de Mensche nöd chöne säge, sie sölled wider a ihn denke?“

„Ich weiss au nöd“ seit em Fabian sis Mami. „Es isch ja e Gschicht wo wot verzelle, dass d Mensche mängisch genau das kaputt mached, wo s eigentlich gern händ. Aber Gott hät d Mensche und Tier ja doch gretted. **DAS** isch doch wichtig. So hät er nächlich zeiget, dass d Mensche im nöd egal sind.“

„Meinsch du, Gott schickt wider emal e so nen furchtbare Räge, wo nie ufhört?“ fröget de Fabian jetzt und lueget verusse. Es regnet immer no und d Regetropfe gumped uf em Feistersimms umenand. „Nei! Das hät Gott i dere Gschicht nämlich z. Solang am Himme en Regeboge lüchted wird kein Fluet me die ganz Erde zerstöre. Drum gheisst de Regeboge au de Regeboge vo Gott. Will er für de Bund zwisched de Menche und Gott staht. Gott sorgt sich um d Mensche und sogar um das, was d Mensche kaputt mached.“

Jetzt isch de Fabian beruhigt. Denn hört de Rege also würklich wider uf. Und sie chönd wieder im Garte spile, de Stefan und er. „De Regeboge hört immer no im Garte vom Stefan uf. Das isch doch sicher es bsunders Zeiche!“ Sini Muetter nickt. Denn streckt si ire Arm wiit zum Feister uns. „Lueg nur, es hät ufghört z regnä“, rüeft sie und lacht.